Trink- und Eßkultur in Italien

Bacchus

Internationale Ausgabe von
Civiltà del bere
Die italienische Zeitschrift für Weininformation

- Italiens Weinbauregionen: Aosta-Tal
- Heitere Einkehr an der "Autosole"

Vierteljahresschrift ● 6. Jahrgang – Heft 2 – April – Juni 1983 – Sped. Abb. Post. Gr. IV/70 – 8,00 DM – Italien Lit. 2.500 – Schweiz sfr. 7,50 – Öster.öS.61

Das Portrait:

Sigrid Brantl

Sigrid Brantl an ihrem Arbeitstisch.

Feminine Begeisterung für den Wein

Als Sigrid Brantl vor drei Jahren ins Weingeschäft einstieg, hatte sie nur einen Rotwein anzubieten: einen Montepulciano d'Abruzzo «Rosso della Quercia» von der Casa Vinicola Canditella. Deshalb wurde sie nur noch «La Signora del Rosso» genannt – manchmal auch etwas belächelt.

Heute hat die «Signora del Rosso» mehr als 400 Weine in ihrem Sortiment, die sie in Italien kritisch aussucht, überprüft und dann nach Deutschland importiert.

Ihren offiziellen Einstand gab Sigrid Brantl in München, als im Ristorante «Al Pino» im Stadtteil Solln der Rotwein buchstäblich in Strömen floß: er kam nämlich aus dem kleinen Brunnen des Gartens, der an jenem Abend eingeweiht werden sollte. Der Garten kam etwas zu kurz, da der Wettergott kein Einsehen hatte, nicht jedoch die Gäste, die sich den Roten – natürlich «Rosso della Quercia» dann im Lokal munden ließen. Eine andere Überraschung war die zweite Sorte Wein, die die clevere Unternehmerin mitgebracht hatte, nämlich ein Lugana «Visconti» der gleichnamigen Casa Vinicola. Und dazu präsentierte sie gleich noch den Hersteller, Franco Visconti aus Desenzano.

In Anwesenheit von Presse und Prominenz war der Abend rundum gelungen, ebenso das Debüt der jungen Weinunternehmerin.

Sigrid Brantl führt auf einer sorgfältig zusammengestellten Liste «lediglich» einige Sorten: einen Tocai «Di Ipplis» aus Rocca Bernarda von der Fattoria Zamò Tullio; vom gleichen Haus einen Pinot Bianco, Sauvignon und Ribolla, alle Jahrgang 1981. Das ist ein Novum auf der Weinliste, denn der Produzent hat eine Jahresproduktion von 500 Kartons. Aus dem Hause Visconti findet sich der «Lugana», ein «Gran Lugana», beide 1981, ferner ein «Bardolino» 1980, ein «Riviera del Garda Bresciano» 1980 (rot), ein «Riviera del Garda Bresciano» 1981 (rosé), ein Spumante Brut Charmat und ein Moscato Spumante Oltrepò Pavese. Und – last not least – der bereits ausgiebig von den Kunden gelobte «Rosso della Quercia»

Sigrid Brantl umgeben von ihren kostbaren Flaschen.

Hier handelt es sich allerdings um die normale Liste. Parallel dazu läuft nämlich eine «Goldene Liste», die ein Angebot von 400 Weinen umfaßt und bei einer Mindestabnahme von 25 Kartons direkt über die Enoteca «Mondial Vini Fratelli Solci» in Mailand geliefert wird. Dabei können die Kartons auch 25 verschiedene Sorten beinhalten, je nach Wunsch. Damit wäre ein viel diskutiertes Problem der Gastronomen beigelegt, die oft zur Mindestabnahme einer gewissen Sorte veranschlagt werden.

Auch das Grappa-Sortiment kann sich sehen lassen. Als kleine Kostprobe sei einer davon genannt: der «Grappa di Brunello» von Altesino aus der Toskana.

Als Besonderheit führt die Liste auch Weinbücher aus Italien. Dieses Angebot soll sich bald erweitern. Für Weinfreunde gibt es als spezielles Bonbon noch Sommelier-Gläser und eine Dekantier-Karaffe.

Für Sigrid Brantl ist der Weinvertrieb in Deutschland kein großes Problem. Schon sind ihre Weine in italienischen und deutschen Spitzenrestaurants anzutreffen. Aber es bleibt nie beim Alten: unermüdlich besucht sie die bedeutenden Messen wie die Vinitaly in Verona, die Bibe in Genua, die Ikofa in München oder die Anuga in Köln.

Auf die Frage, wie eine so junge Frau bereits einen so abgeklärten Geschmack über Weine habe, hat sie nur ein Lächeln übrig. Schließlich hat sie von Kindheit an ihre Ferien und darüberhinaus viel Zeit in Italien verbracht, meist unterwegs mit einem großen Weinkenner, ihrem älteren Bruder. Vom Strand zu den Weinkellern war dann gar kein so weiter Schritt mehr. Sprachprobleme gibt es keine, im Gegenteil: meist wird die Unternehmerin in Sachen Wein für eine waschechte Italienerin gehalten!

Der ständige Kontakt zu den Weinkellereien versteht sich von selbst. Sigrid Brantl probiert die Weine bereits vor der Abfüllung, um ihre eigenen Prognosen für ihre Kunden stellen zu können.

Das größte Problem ist es für Sigrid Brantl heute, ihr Angebot ständig zu verbessern und für ihr anspruchsvolles Publikum weiterhin eine Top-Auswahl zu bringen.

Heidi Weidner